

Rezension

Hartung, Alexander. *Am Faden des Spielers. Ein Nik-Pohl-Thriller. Band 5.* Edition M. München. 2023. 274 S. EUR 9,99

**Polizistenmord im Crystal-Umschlagplatz München. Ein Krimi mit einem unerwarteten Ausgang.**

Wo kommt das ganze Crystal Meth in München her und wie mächtig sind die Vertriebsstrukturen? Alexander Hartung schreibt hier den fünften Band der Nik-Pohl-Thriller Reihe, um den gleichnamigen Ermittler im Unruhestand. Es sei vorweggenommen, dass es sich aus meiner Sicht mehr um einen soliden Krimi als einen Thriller handelt.

Das Buch ist im Edition M Eigenverlag im minderwertigen Softcover herausgegen, welches sich leicht verbiegt. Es besteht aus zwölf langen Kapiteln, die jeweils aus kleineren übersichtlichen Abschnitten, von Sternen getrennt, bestehen. Es gibt zudem einen Pro- und Epilog. Das Cover zeigt eine Mauer in rotem Licht mit Fäden. Verrückt und Symbolik für einiges Kopfkino. Rotlichtmilieu? Am seidenen Faden hängen? Typisches Cover für einen Krimi oder Thriller. Sticht jetzt nicht heraus, zeigt jedoch klar das Genre an. Der Titel ist im Nachgang nur etwas und nicht offensichtlich nachvollziehbar und hätte besser gewählt sein können. Undurchsichtig wie der Fall.

Nik, Jon und Balthasar sind ein spannendes Ermittlertrio, die Hand in Hand arbeiten. Nik ist aus der Kripo raus und ermittelt auf eigene Faust. Es gibt einen Mord von zwei Polizisten in München und der vermeintlich offensichtliche Mörder sagt, dass er es nicht war, um bald selbst getötet zu werden. Nik hat ein Gespür, dass er Recht hatte. Er fängt mit seinen Ermittlungen an und trifft auf den unbekanntes Drogenboss Zimx, der wie ein Geist in der Münchner Drogenwelt des Crystal Meth agiert. Ein guter Beginn.

Bei der Kripo gibt es eine undichte Stelle. Wo ist diese auszumachen? Sie bringt Nik und auch den im Opferschutz befindlichen Loberg in Gefahr. Ein Scharfschütze verfehlt zweimal sein Ziel nur knapp. Nik muss ins Krankenhaus wegen einem Durchschuss. Wer nur ist Aron Zimx, der Großdealer, der sich überall einzukaufen scheint. Es wird eine große Crystalfabrik ausgehoben und doch vor der Beweissicherung vernichtet. Es wird spannender und rasanter.

Ein spannendes Ende mit einer unerwarteten und doch logischen Lösung. Hat die Stadtkanalreinigung eine Aktie im Mordfall? Oder gar ein altes Fabrikgelände in Tschechien? Die nachbesprochene Auflösung geht über mehrere Seiten und ist mir etwas zu lang und benötigt zu viel Erklärung, auch wenn sie ebenso spannend ist. Am Ende ein gutes Buch, jedoch kein Thrill vorhanden. Daher ein guter Krimi mit vier Sternen von fünf.

4 ausgehobene Crystallabore für diesen Krimi.

Wer ist der Maulwurf und wer die Konkurrenz?